

Grenzprojekt junger Französin will Phantasie der Leute beflügeln

Swinemünde/Insel Usedom. Offenbar ist jemand „von außen“, wie zum Beispiel eine Französin, besonders prädestiniert, mit einem interaktiven Internetangebot für die Region beiderseits von Oder und Neiße inklusive Usedom-Wollin und Stettiner Haff zu werben. Charlotte Noblet hat den www.veloblog.eu ins Leben gerufen und freut sich einerseits, dass ein Team von etwa 30 motivierten polnischen und deutschen Mitwirkenden, wie Webmaster, Designer und andere, voll Enthusiasmus bei der Sache ist – und das bei einem Mini-Budget von 5000 Euro. Andererseits findet es die in Berlin freiberuflich für verschiedene französische Medien arbeitende Journalistin außerordentlich spannend, Geschichten über das alltägliche Leben der Menschen beiderseits der deutsch-polnischen Grenze zu erfahren. „Schönes wie Trauriges“, wie sie sagt.

Vom 20. Juli bis zum vergangenen Wochenende bereiste sie von Görlitz bis Swinemünde zum Teil mit Fahrrad (daher der Name „veloblog“), zum Teil aber auch zu Fuß die Grenzregion. Ihre Eindrücke stellt sie im Internet zur Diskussion. Spontan schlossen sich ihr für die letzte Etappe außer



Charlotte Noblet strahlt etwas aus von der Begeisterung, die auch das mit ihr arbeitende Team erfasst hat.

Foto: W. Abraham

zwei Franzosen auch noch eine Deutsche und eine Chinesin an, die zusammen in Leipzig studieren.

„Es ist erstaunlich, wie ähnlich die Probleme der Menschen auf beiden Seiten der Grenze sind. Sorgen um Arbeit, Arbeitslosigkeit, das Weggehen der Jugend ...“, sagt Charlotte. Sie wollte wis-

sen, wie die Menschen selbst ihre Region wahrnehmen. Und das Fazit? Drei Feststellungen lassen aufhorchen: „Viele sprechen über ihre Heimat, als sei es eine Region am Rande.“ Und: „Die zwei Seiten kennen sich nicht so gut.“ Und: „Viele Deutsche haben die Vergangenheit nicht verarbeitet.“ Die Deutschen wüssten häufig nicht, dass es zu ihrem Schicksal mit Vertreibung und Not sehr viele ganz ähnliche Geschichten auf polnischer Seite gebe, so ein Eindruck der Französin. Sie will mit ihrem Projekt die Region bekannt machen und den Menschen ei-

ne Plattform zum Erfahrungsaustausch bieten. Der Vergleich mit der Grenzregion zwischen ihrer Heimat Frankreich und Deutschland könnte die Phantasie der Menschen auch in unserer deutsch-polnischen Inselregion um Usedom und Wollin beflügeln. Man sollte sich einmal den „veloblog“ anschauen. W. A.